

## Erwerbstätige und Arbeitsvolumen 2010



Von Werner Kertels

Die Zahl der Erwerbstätigen in Rheinland-Pfalz hat 2010 einen neuen Höchststand erreicht. Im Durchschnitt des Jahres 2010 hatten 1,86 Millionen Erwerbstätige ihren Arbeitsort in Rheinland-Pfalz. Das waren 12 200 bzw. 0,7 Prozent mehr als im Jahr 2009. Der Beschäftigungszuwachs lag geringfügig über dem Bundesdurchschnitt von 0,5 Prozent. Die Zunahme konzentrierte sich auf die Dienstleistungsbereiche, während die Beschäftigung im produzierenden Gewerbe weiter sank.

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ist deutlich stärker gestiegen als die Personenzahl. Insgesamt wurden im Jahr 2010 gut 2,59 Milliarden Arbeitsstunden in Rheinland-Pfalz geleistet, das waren 2,4 Prozent mehr als im Vorjahr (Deutschland: +2,6 Prozent). Im Schnitt wurden dabei von jedem Erwerbstätigen 1 391 Stunden geleistet, 25 Stunden bzw. 1,8 Prozent mehr als 2009.

### Erwerbstätigkeit erreicht im Jahr 2010 neuen Höchststand

Im Jahresdurchschnitt Anstieg um 12 200 Personen

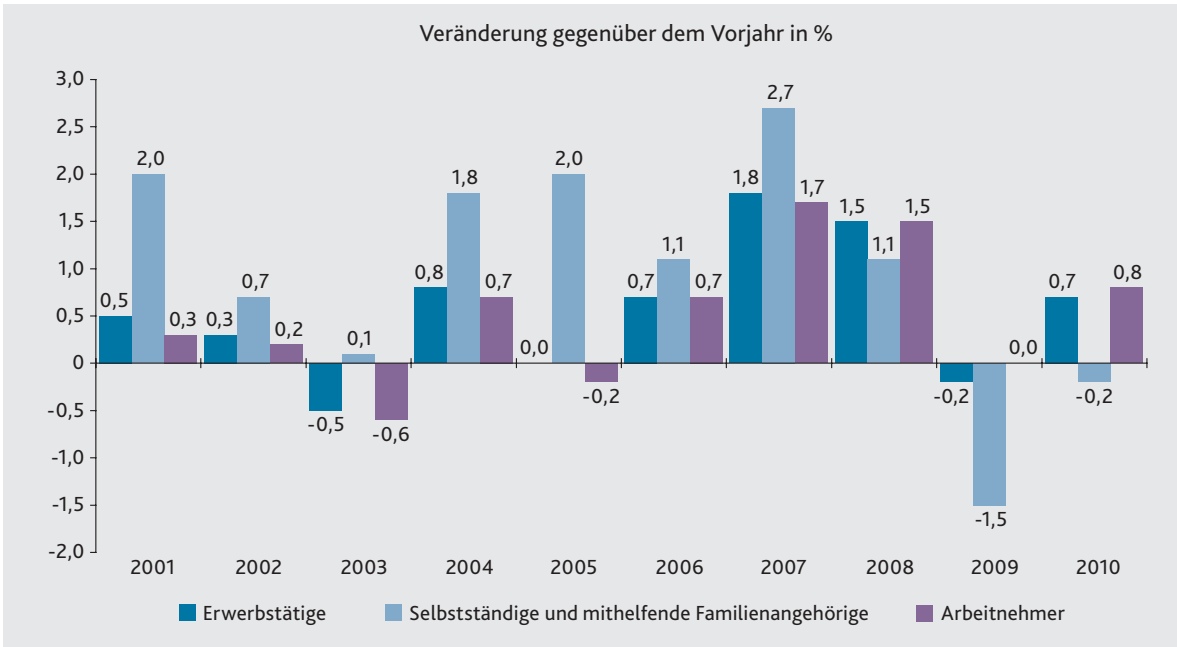
Die Zahl der Erwerbstätigen in Rheinland-Pfalz hat 2010 einen neuen Höchststand erreicht. Nach vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ hatten im Durchschnitt des Jahres 2010 gut 1,86 Millionen Erwerbstätige ihren Arbeitsort in Rheinland-Pfalz. Das waren 12 200 bzw. 0,7 Prozent mehr als im Jahr 2009. Der Beschäftigungszuwachs lag geringfügig über dem Bundesdurchschnitt von 0,5 Prozent. In den alten Ländern (ohne Berlin) betrug der Anstieg ebenfalls 0,5 Prozent, in den neuen Ländern (ohne Berlin) lag der Zuwachs bei +0,6 Prozent. Im Krisenjahr 2009 hatte es

in Rheinland-Pfalz noch einen Rückgang der Erwerbstätigkeit gegeben, der aber angesichts des Ausmaßes der Rezession sehr moderat ausgefallen war. Das Bruttoinlandsprodukt war preisbereinigt um 4,3 Prozent gesunken, die Zahl der Erwerbstätigen aber nur um 0,2 Prozent. Kurzfristige Maßnahmen wie die massive Ausdehnung der Kurzarbeit, Abbau von Überstunden und flexible Arbeitszeitmodelle hatten geholfen, Beschäftigungsverluste zu begrenzen. Damit haben die Unternehmen die Arbeitskräfte gehortet und Rekrutierungsprobleme nach der Krise umgangen.

Knapp 89 Prozent der Erwerbstätigen waren als Arbeitnehmer beschäftigt, gut elf Prozent waren Selbstständige und mithelfende

Zunahme bei sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

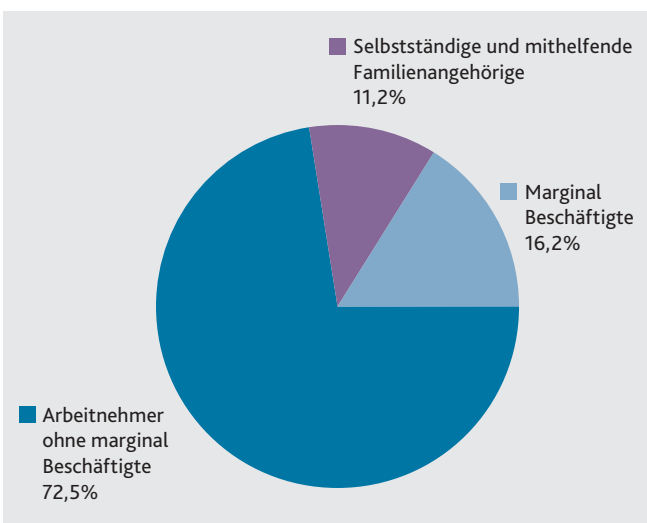
**G 1** Erwerbstätige 2001–2010



Familienangehörige. Während bei der Zahl der Selbstständigen ein leichter Rückgang um 0,2 Prozent zu registrieren war, ist die Zahl der abhängig Beschäftigten im vergangenen Jahr um 0,8 Prozent gestiegen. Dabei beruhte die positive Entwicklung im Jahr

2010 auf der Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse, die rund zwei Drittel der Erwerbstätigkeit ausmachen. Die Zahl der marginal Beschäftigten – dazu gehören die ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten (400-Euro-Minijobs) sowie die kurzfristig Beschäftigten (Personen, die innerhalb eines Kalenderjahres nicht mehr als zwei Monate oder höchstens 50 Tage erwerbstätig waren), aber auch die Beschäftigten in Arbeitsgelegenheiten (Ein-Euro-Jobs) – ist sogar gesunken (-1 Prozent). Die marginal Beschäftigten machten zusammen gut 16 Prozent der Erwerbstätigen insgesamt aus.

**G 2** Erwerbstätige am Arbeitsort in Rheinland-Pfalz 2010 nach der Stellung im Beruf



**Unterschiedliche Entwicklung in den Wirtschaftsbereichen**

Nach Wirtschaftsbereichen betrachtet entwickelte sich die Zahl der Erwerbstätigen unterschiedlich. Die Zunahme konzentrierte sich auf die Dienstleistungsbereiche, wäh-

rend die Beschäftigung im produzierenden Gewerbe weiter sank.

Zunahme in Dienstleistungsbereichen ...

In den Dienstleistungsbereichen zusammen waren per Saldo 15 800 Personen mehr beschäftigt als ein Jahr zuvor; das entspricht einem Zuwachs um 1,2 Prozent (Deutschland: +1,1 Prozent). Zurückzuführen ist dieser Anstieg in erster Linie auf den Bereich „Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister“ (+2,7 Prozent; Deutschland: +2,4 Prozent). Dazu trug der deutliche Anstieg der Zahl der sogenannten Leiharbeiter bei. Sie sind diesem Bereich statistisch zugeordnet, werden aber wohl überwiegend im produzierenden Gewerbe eingesetzt. Nach vorläufigen Berechnungen der Bundesagentur für Arbeit lag die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Wirtschaftszweig Arbeitnehmerüberlassung im Dezember 2010 in Rheinland-Pfalz um 7 400 bzw. 36

Prozent höher als ein Jahr zuvor. Im Bereich „Öffentliche und private Dienstleister“, dem größten Teilbereich innerhalb des Dienstleistungssektors, nahm die Zahl der Arbeitsverhältnisse um 1,6 Prozent zu (Deutschland: +1,5 Prozent). Hierzu gehören neben der öffentlichen Verwaltung auch Erziehung und Unterricht, Gesundheitswesen, persönliche Dienstleistungen sowie häusliche Dienste. Dagegen verzeichnete der Bereich „Handel, Gastgewerbe und Verkehr“ mit -0,1 Prozent einen leichten Rückgang (Deutschland: -0,2 Prozent).

Im produzierenden Gewerbe, das im Jahr 2009 von der Wirtschaftskrise besonders stark betroffen war, waren im Jahresdurchschnitt rund 3 000 Personen bzw. 0,6 Prozent weniger tätig als im Vorjahr (Deutschland: -1,1 Prozent). Die Zahl der Erwerbstätigen im Baugewerbe stieg um 1,9 Prozent (Deutschland: +1,4 Prozent). Somit konzentrierte sich

... aber Rückgang im produzierenden Gewerbe

### Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder

Während eine Reihe von Statistiken Zahlen über Teilaspekte der Beschäftigung liefert, werden vom Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ nach einheitlichem Konzept ermittelte Ergebnisse über die durchschnittliche Gesamtzahl der Erwerbstätigen in einer bestimmten Periode auf Länder- und auf Kreisebene bereitgestellt. Die Daten sind für die regionale Arbeitsmarktbeobachtung sowie für viele wirtschafts- und sozialpolitische Fragestellungen eine wichtige Größe. Außerdem dienen sie als Bezugszahl für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Zu den Erwerbstätigen rechnen alle Personen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Auszubildende sowie Heimarbeiter und marginal Beschäftigte) oder als Selbstständige (einschließlich mithelfenden Familienangehörigen) eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit.

Erwerbstätige, die mehrere Tätigkeiten ausüben, werden nur einmal nach ihrer Haupttätigkeit erfasst.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt als jahresdurchschnittliche Größe nach dem Inlandskonzept (Erwerbstätige am Arbeitsort). Es werden also diejenigen Erwerbstätigen berücksichtigt, die in Rheinland-Pfalz bzw. der jeweiligen Region ihren Arbeitsplatz haben, unabhängig von ihrem Wohnort.

Die in diesem Beitrag vorgestellten Ergebnisse sind abgestimmt auf den Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes von Februar 2011.

Die Wirtschaftsbereichsgliederung basiert noch auf der Systematik der Wirtschaftszweige in der Ausgabe von 2003 (WZ 2003). Erst im Rahmen der nächsten großen Revision im Jahr 2011 wird auch die wirtschaftssystematische Gliederung der Erwerbstätigenrechnung auf die WZ 2008 umgestellt.

## T 1

## Erwerbstätige 2010 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Rheinland-Pfalz		Deutschland		Rheinland-Pfalz	Deutschland
	1 000	Anteil in %	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Veränderung gegenüber 2000 in %	Veränderung gegenüber 2000 in %
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	51,5	2,8	-1,3	-1,4	-0,6	-9,5
Produzierendes Gewerbe	469,5	25,2	-0,6	-1,1	-9,6	-12,5
produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	356,2	19,1	-1,4	-1,7	-10,6	-10,2
darunter verarbeitendes Gewerbe	343,6	18,4	-1,3	-1,8	-10,1	-9,9
Baugewerbe	113,3	6,1	1,9	1,4	-6,3	-19,3
Dienstleistungsbereiche	1 343,1	72,1	1,2	1,1	12,6	10,5
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	460,3	24,7	-0,1	-0,2	4,9	2,3
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	251,5	13,5	2,7	2,4	20,4	22,7
öffentliche und private Dienstleister	631,3	33,9	1,6	1,5	15,8	11,5
Insgesamt	1 864,1	100	0,7	0,5	5,7	3,4

der Beschäftigungsabbau auf das produzierende Gewerbe ohne Baugewerbe. Dort war mit -1,4 Prozent (Deutschland: -1,7 Prozent) allerdings ein wesentlich geringerer Rückgang zu verzeichnen als im Vorjahr (-2,5 Prozent). Dabei ist außerdem zu bedenken, dass die Kurzarbeit, die 2009 vor allem im produzierenden Gewerbe massiv ausgedehnt worden war, wieder deutlich zurückgegangen ist. Nach vorläufigen Angaben der Bundesagentur für Arbeit waren im November 2010 in Rheinland-Pfalz nur noch rund 7 400 Personen von wirtschaftlich bedingter Kurzarbeit betroffen, ein Jahr zuvor waren es knapp 36 000 Beschäftigte.

In der Land- und Forstwirtschaft war ebenfalls ein Rückgang festzustellen, und zwar um rund 700 Erwerbstätige bzw. 1,3 Prozent (Deutschland: -1,4 Prozent).

### 100 000 Erwerbstätige mehr als im Jahr 2000

Zehn Prozent mehr Selbstständige

Ein Vergleich des Jahres 2010 mit dem Jahr 2000 zeigt für Rheinland-Pfalz einen langfristigen Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen um 100 000 bzw. 5,7 Prozent (Deutschland:

+3,4 Prozent). Während sich in diesem Zeitraum die Zahl der Arbeitnehmer um 80 700 bzw. 5,1 Prozent erhöht hat, ist die Zahl der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen um 19 300 bzw. gut zehn Prozent gestiegen.

### Erwerbstätigkeit im Mikrozensus

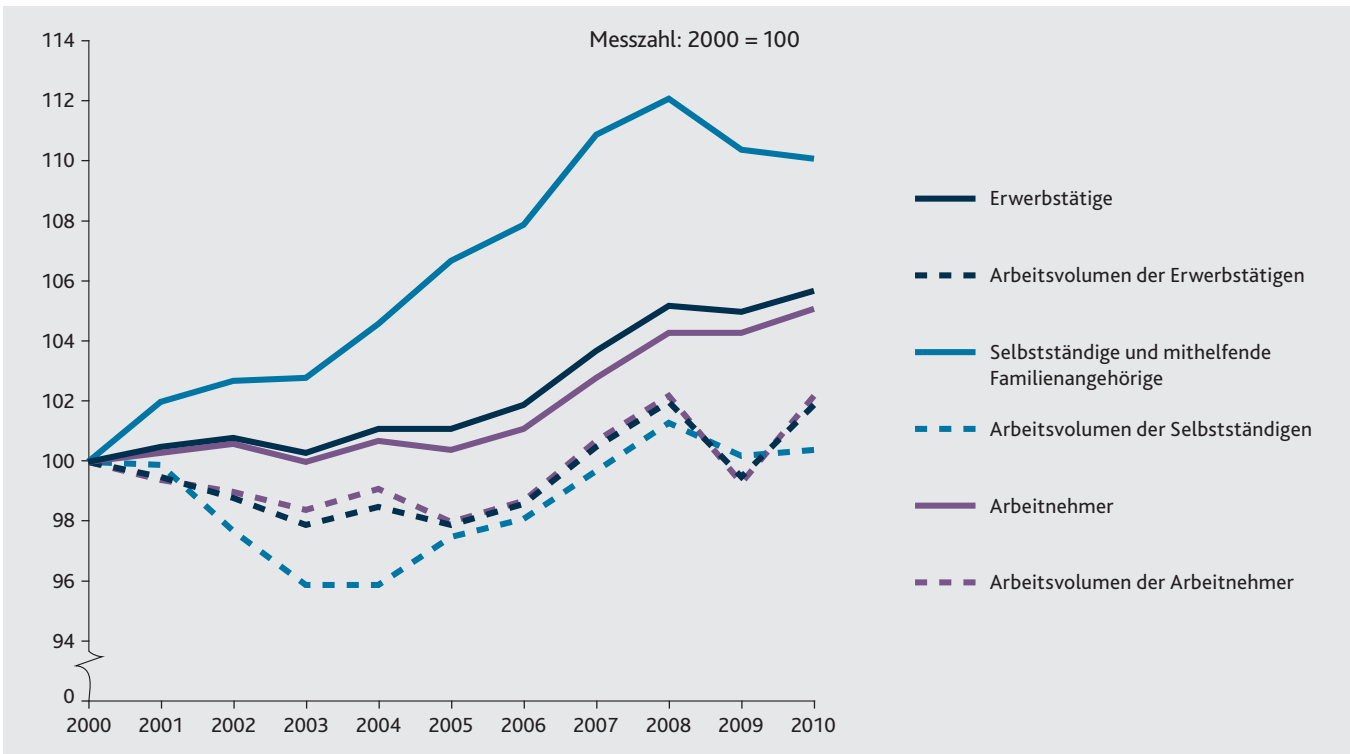
Ergebnisse zum Themenbereich Erwerbstätigkeit werden auch vom Mikrozensus bereitgestellt.

Als repräsentative Haushaltsstichprobe liefert der Mikrozensus ein differenziertes Bild über die Strukturen und Veränderungen der Lebens- und Arbeitssituation der Bevölkerung. Es werden jährlich ein Prozent aller Haushalte befragt. In Rheinland-Pfalz sind jedes Jahr etwa 18 000 Haushalte mit rund 40 000 Personen in die Erhebung einbezogen, bundesweit sind es rund 390 000 Haushalte mit etwa 830 000 Personen. Rechtsgrundlage der Erhebung ist das Mikrozensusgesetz vom 24. Juni 2004 (BGBl. I S. 1350).

Die vom Mikrozensus veröffentlichten Ergebnisse weichen von den ausgewiesenen Zahlen der Erwerbstätigenrechnung aufgrund unterschiedlicher Definitionen, Methoden, Verfahren und Erkenntnisinteressen beider Statistiken ab.

G 3

Erwerbstätige und Arbeitsvolumen 2000–2010



Die Zunahme der Selbstständigen konzentrierte sich auf die Dienstleistungsbereiche. Im Zeitraum von 2000 bis 2010 hat es hier eine Erhöhung um knapp 24 000 gegeben, während im produzierenden Gewerbe nur ein geringfügiger Anstieg zu verzeichnen war und in der Land- und Forstwirtschaft ein kräftiger Rückgang um über 5 000 Selbstständige stattfand. Insgesamt sank die Erwerbstätigenzahl in der Land- und Forstwirtschaft nur geringfügig, da die Arbeitnehmerzahl etwa im gleichen Ausmaß zunahm wie die Zahl der Selbstständigen sank. Mit –9,5 Prozent war der Rückgang im Bundesdurchschnitt wesentlich stärker.

Im produzierenden Gewerbe kam es zu einem kräftigen Rückgang um knapp 50 000 bzw. 9,6 Prozent und der Dienstleistungsbereich expandierte um rund 150 000 Erwerbstä-

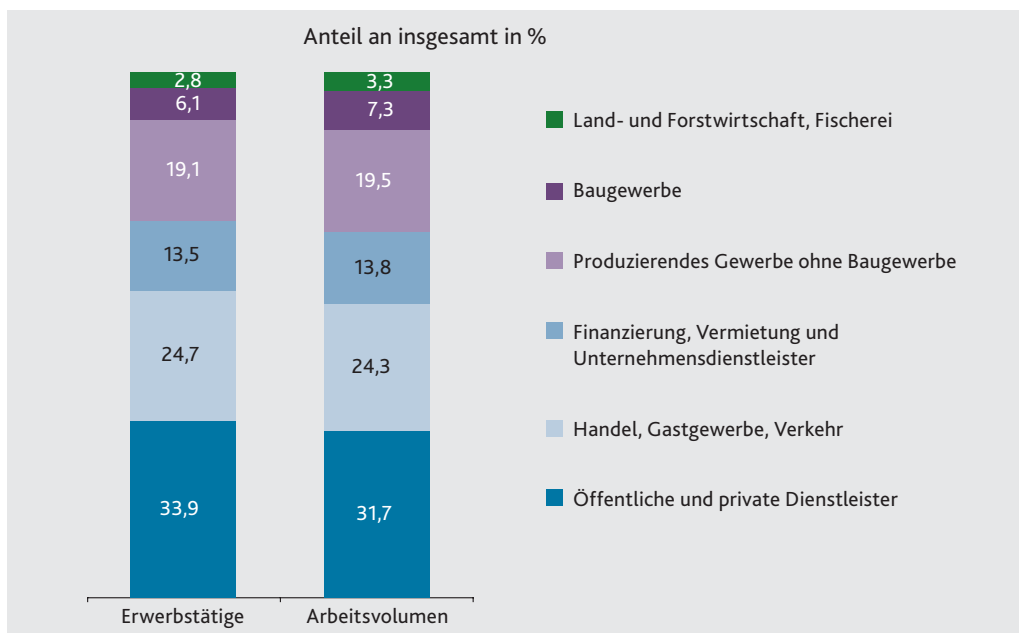
tige bzw. knapp 13 Prozent. Der Anteil des Dienstleistungsbereichs – des sogenannten tertiären Sektors – an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen in Rheinland-Pfalz ist dadurch von 68 auf 72 Prozent gestiegen (Deutschland: 73 Prozent). Das Gewicht des sekundären Sektors, also des produzierenden Gewerbes, ging von 29 auf 25 Prozent zurück (Deutschland: 24 Prozent). Der Erwerbstätigenanteil in der Land- und Forstwirtschaft (primärer Sektor) sank von 2,9 auf 2,8 Prozent (Deutschland: 2,1 Prozent).

**Arbeitsvolumen**

Strukturelle Veränderungen zeigen sich jedoch nicht nur in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen, sondern auch in der wachsenden Vielfalt von Beschäftigungsformen. Der Anteil der Arbeitnehmer an allen Erwerbstätigen ist zwar nur von 89,2

Dienstleistungsbereiche expandieren um 13 Prozent

G 4

 Erwerbstätige und Arbeitsvolumen 2010  
 nach Wirtschaftsbereichen


Prozent im Jahr 2000 auf 88,8 Prozent im Jahr 2010 gesunken, in dieser großen Gruppe verbergen sich jedoch Verschiebungen der Beschäftigungsverhältnisse. Während sozialversicherungspflichtige Vollzeitbeschäftigung an Bedeutung verliert, gewinnen Teilzeit- und geringfügige Beschäftigung an Gewicht. So ist die Zahl der geringfügig

Beschäftigten in dem Zehnjahreszeitraum um 21 Prozent gestiegen. Noch kräftiger hat nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Teilzeitbeschäftigten zugenommen, nämlich um rund 36 Prozent. Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten ist dagegen um 4,1 Prozent gesunken. Die unter dem Begriff „Tertiärisierung“ zu beobachtenden Verschiebungen im Zusammenhang mit der steigenden Erwerbsbeteiligung der Frauen haben sicherlich zu diesem Wandel der Erwerbsformen beigetragen.

Aufgrund dieser Entwicklungen reicht eine reine Personenbetrachtung für die Arbeitsmarktbeobachtung und insbesondere für Produktivitätsvergleiche nicht mehr aus, sondern sollte um eine Berücksichtigung des Arbeitsumfangs ergänzt werden. Bei der Berechnung des Arbeitsvolumens wird die effektiv geleistete Arbeitszeit der Erwerbstätigen ermittelt.

Betrachtung  
der geleisteten  
Arbeitsstunden

## Arbeitsvolumen

Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer oder als Selbstständige (einschließlich mithelfenden Familienangehörigen) eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen ebenso wie Überstunden. Nicht zum Arbeitsvolumen gehören die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Elternzeit, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit. Das Arbeitsvolumen berücksichtigt weder Intensität noch Qualität der geleisteten Arbeit.

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 2,59 Milliarden Arbeitsstunden in Rheinland-Pfalz geleistet. Der Anteil der von Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen geleisteten Stunden war mit knapp 17 Prozent deutlich höher als es dem Erwerbstätigenanteil entspricht (elf Prozent). Von den Arbeitnehmern wurden gut 83 Prozent des gesamten Arbeitsvolumens erbracht bei einem Erwerbstätigenanteil von knapp 89 Prozent.

Zunahme des Arbeitsvolumens um 2,4 Prozent gegenüber 2009

Im Vergleich zum Jahr 2009 wurden von den Erwerbstätigen 62 Millionen Stunden bzw. 2,4 Prozent mehr geleistet. (Deutschland: +2,6 Prozent). Somit ist die Stundenzahl deutlich stärker gestiegen als die Personenzahl. Im Vorjahr war das Arbeitsvolumen infolge der Wirtschaftskrise um 2,5 Prozent zurückgegangen und demnach deutlich stärker gesunken als die Erwerbstätigenzahl, da mithilfe der Variation der Arbeitszeit ein Beschäftigungsabbau reduziert wurde. Die kräftigsten Zunahmen im Jahr 2010 waren in den von der Wirtschaftskrise am stärksten betroffenen Bereichen festzustellen, in denen im Vorjahr auch die kräftigsten Ein-

bußen zu verzeichnen waren: Nach einem Minus 8,9 Prozent im Jahr 2009 betrug der Anstieg im vergangenen Jahr im verarbeitenden Gewerbe 4,2 Prozent. Im Bereich „Finanzierung, Vermietung Unternehmensdienstleister“ wurde der Rückgang um 4,2 Prozent mit der Zunahme um 3,9 Prozent kompensiert und das Niveau von 2008 wieder erreicht.

Im längerfristigen Vergleich mit dem Jahr 2000 ist die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden jedoch nur um 1,9 Prozent (Deutschland: -0,4 Prozent) und somit deutlich geringer als die Erwerbstätigenzahl gestiegen. Der leichte Rückgang in Deutschland beruht hauptsächlich auf den neuen Ländern, in den alten Bundesländern ohne Berlin war eine Zunahme um knapp 1,2 Prozent zu verzeichnen.

Lediglich +1,9 Prozent gegenüber 2000

Die Zunahme des geleisteten Arbeitsvolumens in Rheinland-Pfalz in diesem Jahrzehnt beruht in erster Linie auf den Arbeitnehmern (+2,2 Prozent gegenüber 2000), während die Stundenzahl der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen lediglich um 0,4 Prozent stieg.

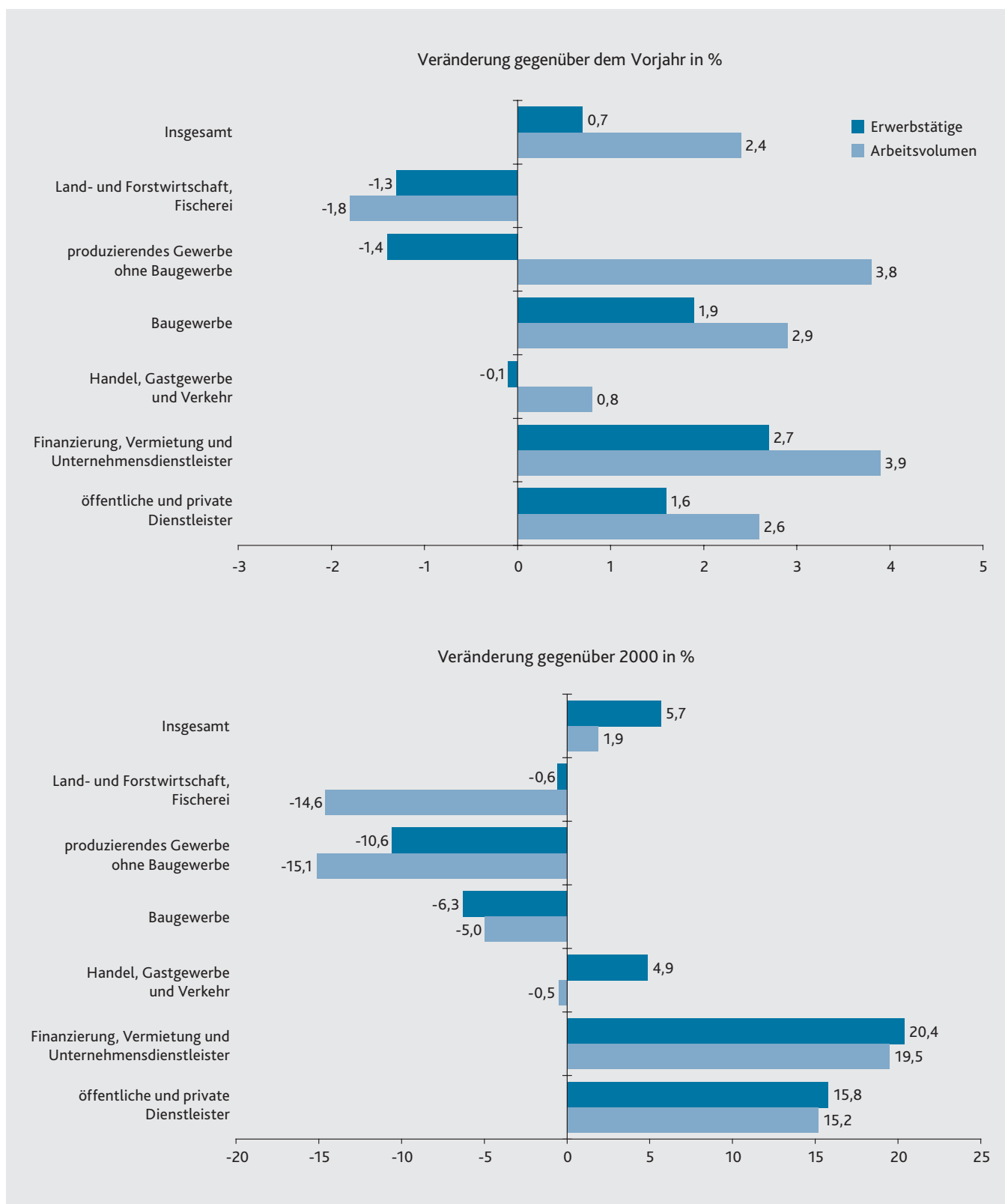
T 2

Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen 2010 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Rheinland-Pfalz		Deutschland	Rheinland-Pfalz	Deutschland	
	Mill.	Anteil in %	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Veränderung gegenüber 2000 in %	Veränderung gegenüber 2000 in %	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	86,4	3,3	-1,8	-1,5	-14,6	-18,1
Produzierendes Gewerbe	694,5	26,8	3,5	3,5	-12,6	-15,1
produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	504,7	19,5	3,8	3,9	-15,1	-14,1
darunter verarbeitendes Gewerbe	488,8	18,9	4,2	4,1	-14,0	-13,8
Baugewerbe	189,8	7,3	2,9	2,4	-5,0	-17,9
Dienstleistungsbereiche	1 811,3	69,9	2,2	2,4	9,9	7,0
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	631,2	24,3	0,8	1,1	-0,5	-3,2
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	357,1	13,8	3,9	3,9	19,5	21,1
öffentliche und private Dienstleister	823,0	31,7	2,6	2,6	15,2	8,9
Insgesamt	2 592,2	100	2,4	2,6	1,9	-0,4

G 5

Erwerbstätige und Arbeitsvolumen 2010 nach Wirtschaftsbereichen





Im Durchschnitt 1 391 Stunden je Erwerbstätigen

Die kräftigere Zunahme der Personenzahl führte zu einem Rückgang der durchschnittlich von jedem Erwerbstätigen geleisteten Arbeitsstunden. Im Jahr 2000 wurden von jedem Erwerbstätigen im Durchschnitt 1 442 Stunden im Jahr geleistet, im Jahr 2010 waren es noch 1 391 Stunden, also 3,5 Prozent weniger. In dem Zehn-Jahres-Zeitraum sank die Stundenzahl für die Selbstständigen mit –8,8 Prozent deutlich stärker als für die Arbeitnehmer mit –2,8 Prozent. Mit durchschnittlich 2 074 Stunden lag die Arbeitszeit der Selbstständigen jedoch nach wie vor deutlich über der der Arbeitnehmer mit 1 304 Stunden.

Zunahme der geleisteten Arbeitsstunden nur in Dienstleistungsbereichen

In der Land- und Forstwirtschaft ist das Arbeitsvolumen von 2000 bis 2010 um 15 Prozent gesunken. Damit ist die geleistete Arbeitszeit wesentlich stärker gesunken als die Erwerbstätigenzahl in diesem Bereich (–0,6 Prozent). Auch im produzierenden

Gewerbe ging die geleistete Arbeitszeit mit –13 Prozent deutlicher zurück als die Personenzahl (–9,6 Prozent). Im Dienstleistungsbereich stieg das Arbeitsvolumen dagegen um 9,9 Prozent, jedoch auch in geringem Ausmaß als die tätigen Personen (+13 Prozent).

Werner Kertels, Diplom-Volkswirt, ist Referent im Referat Analysen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Veröffentlichungen, Europaangelegenheiten, Forschungsdatenzentrum.

### Info

Nähere methodische Erläuterungen und Ergebnisse für alle Länder Deutschlands enthalten die Gemeinschaftsveröffentlichungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ Reihe 1 Band 1 „Erwerbstätige in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis 2010“ sowie Reihe 1 Band 2 „Arbeitsvolumen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1998 bis 2010“. Die Veröffentlichungen stehen im Internet kostenfrei zur Verfügung:

[http://www.statistik.rlp.de/fileadmin/dokumente/nach\\_themen/verlag/gemeinschaftsveroeff/etr/ETR\\_R1B1\\_2010FS\\_j.xls](http://www.statistik.rlp.de/fileadmin/dokumente/nach_themen/verlag/gemeinschaftsveroeff/etr/ETR_R1B1_2010FS_j.xls)

[http://www.statistik.rlp.de/fileadmin/dokumente/nach\\_themen/verlag/gemeinschaftsveroeff/etr/ETR\\_R1B2\\_2010FS\\_j.xls](http://www.statistik.rlp.de/fileadmin/dokumente/nach_themen/verlag/gemeinschaftsveroeff/etr/ETR_R1B2_2010FS_j.xls)